

Reconnection in der Praxis

Eric Pearl, der Begründer von Reconnective Healing®, kommt im Oktober wieder für einen Vortrag und ein Seminar nach Hamburg. Reconnective Healing ist eine neuartige und revolutionäre Heilweise, die Zugang zu einem neuen Spektrum von Frequenzen ermöglicht, einem Spektrum aus Energie, Licht und Information. Die Journalistin Stefanie Breme hat die Hamburgerin Tina Degener getroffen, die Reconnection und Reconnective Healing selbst erfahren hat und damit arbeitet

„Das war 2007, als mir das Buch *The Reconnection* von Eric Pearl zugefallen ist“, so beginnt die 46-jährige Tina Degener unser Gespräch. „Aber eigentlich haben mich diese Themen der Sinn- und Wahrheitsuche schon immer gefesselt. Und dann war da Weihnachten 2004 ...“ Tinas Blick wird ernst und das sorgenfrei erscheinende Lächeln bekommt eine authentische Verbindlichkeit wie „Ja, ich hab sie gesehen, die Abgründe ...“. Ganz offen berichtet sie vom Tod ihres Mannes in den Flutwellen des Tsunami und wie sie und ihre zwei gemeinsamen Kinder schwerverletzt überlebten.

„Schon als ich das Buch las, geschah etwas Eigenartiges. Meine Hände wurden heiß und ich war aufgeregt, positiv aufgeregt. Und es dauerte keine Woche, da las ich, dass Eric in Hamburg seine Ausbildung anbieten würde. Ich habe den Vortrag und alle drei Levels absolviert. Direkt danach ging's los. Ich war Practitioner und habe Behandlungen angeboten.“

Wie war die Ausbildung?

Zunächst mal war ich neben der inneren Klarheit, das Richtige zu tun, beim Vortrag auch skeptisch. Dieser Showcharakter, die perfekte amerikanische Organisation und Eric's Mitarbeiter, die das Ganze anheizten. Aber letztlich muss ja alles irgendeine Form und Struktur haben, und Eric hat halt diese gewählt. In Level I und II demonstriert Eric an Kursteilnehmern das Arbeiten mit den neuen Heilfrequenzen. Wir beobachten den Klienten und verweilen mit unseren Händen da, wo wir spüren, dass wir mit dem Energiefeld des Klienten in Resonanz gehen. Der Körper wird dabei nicht berührt. Der Klient reagiert häufig mit Augenflirren, ruckartigen Kopfbewegungen oder Magengurren. Als Behandler spürt man die Dichte in den Händen. Für mich ist es wie ein Staubsauger. Meine heißen Hände fühlen sich wie ein Lichtstrahl, der durch Wasser greift, an. Je weiter ich weggehe, desto feinstofflicher und auch tiefer ist die Wirkung. In Level I/II geht es also vor allem ums praktische Üben. Darum, ein Gespür für diese Verbindung mit den heilenden Frequenzen zu entwickeln. Es geht nicht um Gespräche mit den Patienten. Je weniger man weiß, desto offener steht man der Frequenz zur Verfügung.

Haben alle Kursteilnehmer diese neue Frequenz gespürt?

Ich glaube, die Mehrheit hat vor allem in den Händen etwas gespürt. Aber es ging nicht allen so. Manchmal stehen einem der Leistungsdruck und eine zu hohe Erwartung im Weg. Wenn man Erfolge will, ist das Ego

mit im Spiel und alles wird als Erfolg oder Misserfolg gewertet. Voraussetzung ist ein großes Grundvertrauen in diese Arbeit. Wir spielen das große Spiel der Schöpfung in einer Haltung der Demut mit.

Was ist denn der Unterschied zwischen Reconnective Healing und Reconnection?

Reconnective Healing ist das, was in Level I/II vermittelt und mit einem entsprechenden Zertifikat bestätigt wird. Dieser Ansatz ist, dem Licht- und Informationsfeld im Patienten Entfaltungsspielraum zu geben. Wenn jetzt Menschen mit einem körperlichen oder mentalen Problem zu mir kommen, dann kann ich schon mit dieser Ausbildung arbeiten.

Natürlich wird auch Theorie und die Heilungsphilosophie vermittelt, aber überwiegend arbeiten wir in kleinen Gruppen an den Behandlungsliegen.

Reconnection selbst ist etwas ganz anderes. Es geht um die einmalige Rückverbindung an diese neue Frequenz. Dafür muss man sie aber zunächst selbst erhalten haben. In Level III lernt man, sie dann anderen zu geben. Das geschieht nach einem präzisen, klaren Protokoll, in dem die axiatonalen Meridiane des physischen Körpers an die Energielinien der Erde und des gesamten Universums (wieder) angebunden werden. Die Frequenz des physischen, sowie aller anderen energetischen Körper des Klienten, wird erhöht. Dies ermöglicht einen Bewusstseinsprung, die Rückverbindung an unser Höheres Selbst. In Level III heißt es, konzentriert und systematisch vorzugehen und zu lernen. Nur wenn man dieses Level erfolgreich absolviert hat, kann man selber Reconnection geben.

Was spüren ihre Patienten?

Manche sehen Bilder oder Farben, hören Musik oder fühlen sich berührt. Oft entsteht ein Kribbeln, Druck und manchmal auch gar nichts. Je geringer die Erwartung, desto größer ist die Chance etwas mitzubekommen von dem, was passiert. Ich sage immer: „Genießt diese Stunde für euch in der Rolle des Beobachters. Auch wenn ihr nichts spürt, stellt sich eine Wirkung ein. Kopf zu und Herz auf, das ist meine Devise.“ In der Folge geschieht Heilung in sehr individueller Weise.

Reconnective Healing kann auch unterstützend bei Schmerztherapien wirken. So war eine ältere Frau, die seit Jahren Schmerzmittel nehmen musste, noch sechs Stunden nach einer Behandlung schmerzfrei. Ein Mann mit Borreliose war energetisch am Ende, als er zu mir



Eric Pearl: „Wenn ich mich erinnere, dass ich Licht bin, berührt mich das Negative nicht mehr“

kam. Seine Selbstheilungskräfte wurden aktiviert. Viele sprechen nach der Healing-Sitzung, aber besonders auch nach der Reconnection selbst, von größerer Klarheit. Sie können Verstand und Ego besser in Abgrenzung zu der universellen Liebe wahrnehmen. Sie finden und gehen ihren Weg klarer.

Generell sagt man: Einmal im Leben Reconnection und ein bis drei Reconnective Healing-Sitzungen zu einem bestimmten Thema. Es können Spontan-Heilungen beim Reconnective Healing und bei der Reconnection eintreten. Heilung im Sinne von Reconnective Healing kann auch bedeuten, dass der Klient ein neues Verständnis oder eine neue Haltung zu seiner Krankheit findet.

Ob und wie schnell ein Krankheitssymptom verschwindet, liegt nicht im Einflussbereich des Practitioners. Auch hier ist viel Demut Voraussetzung für eine wirkliche Heilung. Der Klient in Verbindung mit seinem Höheren Selbst weiß, wann was auf welche Art Heilung finden soll.

Was bedeutet es für Sie, mit Reconnection zu arbeiten?

Nun, neben meinem Beruf als Schauspielerin ist es eine große Bereicherung. Es hilft mir, die Welt anders zu sehen. Nach der Behandlung bin ich selbst mit Licht und Liebe erfüllt. Ich genieße es, diese neuen Schwingungen zu erspüren und mit dem Feld verbunden zu sein. Auch ist das Immunsystem meiner Kinder und von mir sehr stark.

Und die Begegnung mit Eric?

Ich hatte nur einmal einen Moment lang Augenkontakt. Da war so ein Gefühl von Verbundenheit, weil wir beide an der gleichen großen Sache mitarbeiten dürfen. Ansonsten sind es so viele Menschen und man arbeitet miteinander. Ich hatte nicht das Gefühl, dass Eric Guru-Eigenschaften hat. Im Gegenteil, er grenzt sich außerhalb ziemlich ab und betont immer wieder, dass es egal ist, wer Reconnection gibt, denn die Frequenz arbeitet in einem und nicht die Person.

Ist Reconnection wirklich neu oder nur erfolgreich vermarktet?

Definitiv wird Reconnection professionell vermarktet, ansonsten wäre es noch nicht so bekannt. Man kann auch eine Hierarchie im System spüren, aber diese unterstützt das Wesentliche und hindert es nicht. Reconnection ist letztlich so sehr erfolgreich, weil es tatsächlich wirkt, und zwar mehr und anders als alles Bisherige. Eric ist unterwegs, das Ganze wissenschaftlich zu erforschen, doch letztlich bleibt vieles ein Rätsel, unverständlich. Wir wollen es nur mit dem Verstand instrumentalisieren, einordnen. Das ist dann wieder das Ego. „I don't know – Ich weiß nicht“ – das ist eine gute Basis für die Arbeit mit Reconnection. Eric sagt, Reiki oder all die anderen Heilmethoden seien zwar immer noch wirksam, würden aber durch diese Rückverbindung mit der neuen Frequenz überschritten. Er betont immer wieder die Unterschiede und die Notwendigkeit, Altes hinter sich zu lassen. Reconnection sei keine Methode, sondern der Eintritt in diese neue Frequenz. Deswegen solle man es auch nicht mit bisherigen Systemen vergleichen oder in der Praxis kombinieren. Bei den Teilnehmern sind neben Ärzten, Heilern und „Suchenden“ auch viele, die bis dahin Reiki angeboten haben. Die sagen, dass sich Reconnection eindeutig anders anfühlt.

Gibt es für Sie Supervision?

Im therapeutischen Sinne nicht. Aber es werden Refresher-Kurse für Reconnection angeboten und wir tauschen uns untereinander aus. Und wenn ich wollte, könnte ich noch eine Ausbildung als Mentorin machen, um selbst auszubilden oder Teil von Eric's Team zu werden. Aber das steht für mich momentan nicht an.“

RECONNECTION® VERBAND e. V.: „The Reconnective Healing® nach Eric Pearl“ • **Erlebnissvortrag, 24. August 2012, 19-21 Uhr** • Eintritt: 6 Euro • Ort: Wrage Seminar Center, Schlüterstraße 4, nahe Bhf. Dammtor • Information und Anmeldung: Karin Schilling, Telefon 04101-475 06 30, E-Mail info@karin-schilling.de, www.reconnection-verband.eu • • • **ERIC PEARL:** „Die Essenz der Heilung“ • **Vortrag, 5. Oktober 2012** • • • **The Reconnective Healing® Level I/II** • 6./7. Oktober 2012 • • • **THE RECONNECTION TEACHING TEAM:** The Reconnective Healing® Level III • 8./9. Oktober 2012 • Information und Anmeldung: Wrage Seminar Service, Schlüterstraße 4, 20146 Hamburg, Telefon 040-41 32 97-15, www.wrage.de/live